



## Bundestreffen 2004 – Die Eröffnungs- „Fishbowl“

– eine selbstkritische Betrachtung –

Am 17. September 2004 um 20 Uhr war es endlich so weit, das 10. (?) Bundestreffen war eröffnet. Die etwa 100 Angereisten saßen erwartungsvoll in der etwas nüchternen Aula der Waldorfschule in Münster und wurden nach einer kurzen Begrüßung als Einstieg in das Treffen mit der Methode „Fishbowl“ überrascht. Ich fand das eine gute Idee, denn Podiumsgespräche und Referate nur überwiegend anzuhören ist dann doch nach einer längeren Anreise sehr anstrengend oder gar ermüdend.

Da kann eine „Fishbowl“ durchaus eine **lebendige Alternative** sein.

Mit einer klaren Fragestellung nach den Erwartungen und Wünschen der Teilnehmenden an diesem Treffen und kurzer Erklärung der Methode durch den Moderator Andreas Artmann von Lowi hatten wir dann die 6 Plätze für uns. Immer wenn eineR einen Platz freimachte konnte einE andereR aus dem Plenum diesen Platz einnehmen.

### **Und was haben wir daraus gemacht?**

Nach anfänglich ruhigem, fast zögerlichem Verlauf hatte doch jemand das leidige Reizthema „Föderale Strukturen“ berührt und die Emotionen kochten hoch. Den gegenseitigen Unterstellungen, Kritiken, Anwürfen (vor allem gegen nicht Anwesende!) waren auch die gut gemeinten Schlichtungs- und Versachlichungsversuche nicht gewachsen. Kurz die Stimmung heizte sich immer mehr an, und leider in eine eher deprimierende Richtung.

### **Was war zu tun?**

Ich saß wie angewurzelt da und überlegte nur, mit welchem zündenden Argument diese Situation umgedreht werden könnte. Mir fiel nichts ein. Dabei wäre es doch so einfach gewesen, einfach ein paar Fragestellungen, vor allem ketzerische, zu meinem Workshop-Thema „Entscheidungen“ einzuwerfen, einfach ein ganz anderes Thema anzuschlagen. Vielleicht (sicher!) hätte dann die ganze Diskussion eine andere Wendung genommen.

So kam es, wie zu erwarten, dass die Ersten gefrustet mit den Füßen abstimmten und lieber mit anderen TN unter freiem Himmel erfreulichere Gespräche führten.

### **Und was „lernt“ uns das?**

Die Methode Fishbowl finde ich trotz alledem geeignet, auch für ein Eröffnungsplenum beim Bundestreffen. Vielleicht sollte bei der Erläuterung künftig noch deutlicher die Verantwortung aller Teilnehmenden für den Verlauf der Diskussion hervorgehoben werden, denn nach Beginn des Fishbowls ist ein Eingreifen eines Moderators nicht mehr möglich, das verbietet die Methode. Er kann sich dann (wie geschehen) nur noch mit eigenen Beiträgen einmischen, wie alle anderen auch.

Ein **Bundestreffen lebt von den Menschen**, die da sind. Der ausrichtende TR schafft dafür den Rahmen, der auch diesmal für seine ausgezeichnete organisatorische und versorgungsmäßige Vorbereitung viel Beifall bekam. Nun gut, es waren dieses Mal ein paar weniger angereist, aber durchaus eine Menge „alter Häsinnen und Hasen“, die jahrelang Erfahrungen sammelten, und eben auch immer wieder Einsteiger/innen, die sich mit Neugier, nach Wissen lechzend und mit neuen Ideen in diesen quirligen Haufen einbringen. Das ist ja das Faszinierende und immer wieder Interessante. Ich freue mich jedenfalls schon auf das BT 2005, wo immer es auch stattfindet, und ich bin sicher, dass sich auch ein TR findet, der es ausrichtet.

**Regine Deschle** [reginedeschle@gmx.de](mailto:reginedeschle@gmx.de) vom Tauschring Rostock **„wi daun wat“**